



**Pfingsten ist die Geburt der Kirche
und ihre Feuer bringende Sendung in die Welt.
Zugleich entzündet der Himmel
die brennende Leidenschaft in allen Liebenden
und in allen, die nach wahrer Menschlichkeit streben.**

ICH GEHE ZUR MITTE

PFINGSTLICHES FEUER

Feuer ist ein gefährliches Element.
In ihm können Wälder, Städte, ganze Kulturen untergehen.
Doch durch den Gebrauch des Feuers konnte der Mensch erst recht zum Menschen werden.

Pfingstliches Feuer aber sind nicht brennende Gase mit ihrer Zerstörungskraft.
Pfingstfeuer - das ist brennender Geist -
brennend als Erkenntnis, als Mut, als Liebe -
Schrittmacher müder und kranker Herzen,
spirituelle Lebensenergie,
die Menschen und damit die Erde verwandelt.
Feuer, das nicht Asche hinterlässt,
sondern Leben in Fülle.

Im Mythos hat Prometheus den olympischen Göttern das Feuer für die Menschen geraubt und dadurch göttlichen Zorn erregt.
In der Realität aber hat der biblische Gott in Christus den Menschen das Feuer geschenkt, dass die Erde zum Vorhof des Himmels werde wie es der göttlichen Sehnsucht entspricht.
„Feuer auf die Erde zu bringen, bin ich gekommen, und will, dass es brenne.“ (Lk 12,49)
In den Thomasakten bekundet Jesus:
„Wer mir nahe ist, ist dem Feuer nahe.“
Er ist es, „der mit Feuer tauft.“(Lk 3,16)
Am ersten Pfingstfest ist dies geschehen.
In meiner Taufe (und Firmung) wurde auch ich zum Feuerträger.

Feuer ist der Ursprung des Lichts.
Wo Getaufte leben, müsste es im Miteinander heller sein – oder sie haben das Wichtigste vergessen, haben ihr Feuer zugedeckt.
Da braucht es einen Blasebalg -
aber diesen gibt's ja zu Pfingsten auch.

Feuer ist ein Phänomen des Augenblicks,
der Blitz kommt plötzlich und mit Wucht -
der Geistesblitz, der Liebesblitz -
er verwandelt alles, treibt zu Taten an,
die bislang noch nicht geschahen.
O Heiliger Geist, entzünde das Feuer
das nie mehr erlischt -
und übersieh mich dabei bitte nicht!

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

SCHENKE MIR NEUES FEUER

O Gott, wieder und wieder
zieht mich
dieser schwere, schwarze Sumpf
nach unten,
so zäh,
dass ich hilflos versinke.

Bis ich dann
den unauslöschlichen Lichtfunken erkennen kann,
den Du, Gott, in mich gelegt hast -
dem ich Raum geben kann,
bis er mich von innen heraus
wärmt
und stärkt
und belebt.

O Gott, ich sehne mich so sehr danach,
dass meine Flamme wieder leuchtet,
dass sie zum hellen Feuer wird,
das Funken sprüht,
bis es andere ansteckt.

Schenke Du mir dieses neues Feuer,
Du tröstender,
Du liebessprühender Gott!

Burga Krinninger